

# Historisches Wappen im neuen Landkreis-Gebäude

**KUNST** Werk von Georg Schmidt-Westerstede bekommt neuen Platz – Es hing 50 Jahre an NWZ-Fassade

VON JASPER RITTNER

**WESTERSTEDER** – Einer der wichtigsten Künstler des Oldenburger Landes war Georg Schmidt-Westerstede. Viele seiner Werke sind im öffentlichen Raum zu bewundern. Auch die NWZ hatte an ihrem ehemaligen Standort in der Oldenburger Peterstraße Glasmosaiken des 1982 verstorbenen Künstlers an ihrer Fassade. Rund 50 Jahre hingen die Mosaik-Wappen der Kreise und Städte aus dem Verbreitungsgebiet dort. Nach dem Umzug in das neue Medienhaus in Etzhorn wurden die Wappen aufwändig restauriert. Eines zog mit um, die anderen spendete der Verlag.

## Perfekter Platz

Das Wappen des Ammerlandes wird nun an seinem neuen Platz aufgehängt. Ende



Rund 50 Jahre hingen die Landkreis-Wappen an der Fassade des früheren NWZ-Gebäudes.

ARCHIVBILD: THOMAS HUSMANN



Beim Probehängen (von links): Susann Hylla, Architekt Andreas Martin, Bauleiter Tobias Kaiser und Manfred Hylla.

BILD: JASPER RITTNER

Juli hatte der Landkreis das nagelneue Behördenzentrum in der Westersteder Innenstadt bezogen. Direkt im Eingangsbereich wird das Kunstwerk des Westersteders aufgehängt. „Das Landkreis-Wappen von Schmidt-Westerstede – das passt perfekt“, freute sich Erster Kreisrat Thomas Kappelmann beim Ortstermin. Begeistert sind auch Susann und Manfred Hylla. Die Tochter und der Schwiegersohn Schmidt-Westerstedes kümmern sich engagiert und liebevoll um den künstlerischen Nachlass. „Wir sind sehr dankbar, dass die NWZ die Werke restauriert hat. Auch die anderen Landkreis-Wappen aus dem Oldenburger Land schmücken jetzt Kreishäuser und andere Verwaltungsbauten.

## Restauration

Restaurator Valentin Skrzypczak hat in der Werkstatt von Igor Kotelnikow im Gewerbegebiet Oldenburg-Tweelbäke die Kunstwerke aufgearbeitet. „So viel wie nötig, so wenig wie möglich“, ist bei der Restauration sein Motto. Der Untergrund der Wappen besteht aus Blech, die Mosaiken wurden in die dafür vorgesehenen Felder eingebaut.

Schmidt-Westerstede war mutig und akribisch, beschreibt der Restaurator die Arbeit des Künstlers. Mosaiken auf Metallträgern zu verarbeiten sei keine leichte Aufgabe, dazu gehöre einiges handwerkliches Geschick, weil die Materialien unterschiedliche Eigenschaften besäßen,

sich bei Hitze oder Kälte folglich verschieden verhielten. Die Glasfritte ist die Unterlage, auf der für die Wappen eine hauchdünne Kupferschicht gelegt wurde. Darüber kam eine sogenannte Glasüberwerfung. Alles zusammen wurde miteinander verschmolzen.

Das Glas holte Schmidt-Westerstede aus Italien. Murano bei Venedig ist berühmt für seine Glaskünstler. „Auf der



Restauration: Valentin Skrzypczak (rechts) arbeitete die Wappen in der Werkstatt von Igor Kotelnikow neu auf.

BILD: THOMAS HUSMANN

Rückfahrt hing das Auto immer ziemlich. Mein Vater hat immer so viel mitgenommen, wie gerade ging“, erinnert sich Susann Hylla. Das Material für die Mosaiken wird heute nur noch in zwei Werkstätten hergestellt, sagt Valentin Skrzypczak. Zehn Stunden Arbeit hat er pro Wappen im Durchschnitt benötigt. Der Aufwand hat sich gelohnt. Sie erstrahlen nun im neuen Glanz.

## Spezielle Beleuchtung

Begeistert von dem restaurierten Wappen ist auch Archi-

tekt Andreas Martin. „Im Eingangsbereich unseres Neubaus wird es speziell illuminiert“, sagt er.

In den nächsten Tagen wird noch an der Beleuchtung des Kunstwerkes gefeilt. Die teilweise mit Kupfer überzogenen Mosaiksteine strahlen dann je nach Lichteinfall auf unterschiedliche Weise. Und das Ammerland-Wappen ist so angebracht, dass Passanten es auch außerhalb der Öffnungszeiten des neuen Behördenzentrums durch den gläsernen Eingangsbereich funkeln sehen.

## WAS DAZU NOCH WICHTIG IST

# Ein großer Künstler der Region

**WESTERSTEDER/HUS** – Geboren wurde Georg Schmidt am 23. April 1921 in Wilhelmshaven. Aufgewachsen ist er in Westerstede, weshalb er später seinem Namen Westerstede anhängte.

Eigentlich sollte er den Malerbetrieb seines Vaters übernehmen, besuchte die Fachschule, wo er auch erste Anregungen zum freien Malen und Zeichnen bekam, haben Tochter Susann und ihr Mann Manfred Hylla aufgeschrieben. Doch der Krieg machte diesen Plänen einen Strich durch die Rechnung. Er wurde schwer verletzt, ihm musste ein Bein amputiert werden. Schmidt-Westerstede konzentrierte sich mit seinem Umzug nach Oldenburg dann auf sein künstlerisches Schaffen und wurde 1947 jüngstes Gründungsmitglied des Bundes Bildender Künstler Oldenburg. 1948 heiratete er Hanni Bruncken, die aus Burhave/Butjadingen stammt, 1948/49 studierte er an der Nordischen Kunsthochschule in Bremen. 1950 kamen die Zwillingstöchter Dörte und Hille zur Welt, das Studium brach er ab und kümmerte sich um seine Familie.

Nach finanziell schwierigen Jahren erfolgten von 1952 bis



Unermüdlich: Georg Schmidt-Westerstede hinterließ mehr als 2000 Kunstwerke.

BILD: PRIVAT

1959 erste Auftragsarbeiten zur Kunst am Bau: Sgraffiti, Wandbilder, Bandisenreliefs. Inspirationen holte er sich durch drei Reisen nach Paris in den Jahren 1953/54, wo er sich mit dem Werk impressionistischer Maler beschäftigte, was in seinen Werken deutlich zum Ausdruck kommt.

1953 erblickte Tochter Susann das Licht der Welt und er stellte im Wilhelmshavener Kunstverein aus. 1956 folgten Stipendienfahrten des Oldenburger Kunstvereins nach Murmansk und Rapallo. Ab 1959 bis 1977 bildeten Glasmosaik das Zentrum seiner Ar-

beit, aufgeklebt zur späteren Weiterverarbeitung wurden sie auch in seinem Zuhause. Ein großer Auftrag und bis heute zu bewundern war die Gestaltung des Herbartgangs in Oldenburg von 1962 bis 1978 mit Glasmosaiken, Lichtbändern, Beton- und Klinkerrelief. Nach dem Tod seiner Frau Hanni im Jahr 1961, heiratete er 1963 Haide Sommerkamp. Ein Jahr später kam Antje als vierte Tochter zur Welt.

Bis zu seinem Tod erweiterte er seine Werkpalette zur Kunst am Bau, schreiben Susann und Manfred Hylla. Neben Glasmosaiken und Glasfenstern entstanden Reliefs aus Beton, Klinkern, Bronze, Leichtmetall, Schiefer bzw. Holz sowie Skulpturen aus Bronze, Beton und Glas. 1968 installierte er ein Glasmosaik am Hygieneinstitut in Lome, Togo. Der leidenschaftliche Segler überquerte 1973 den Atlantik mit dem Segelboot und stellte in New York aus.

1980 ereilte ihn ein weiterer Schicksalsschlag, als er in Schottland bei einem Verkehrsunfall schwere Verletzungen erlitt. Davon sollte er sich nicht mehr erholen. Am 12. Januar 1982 starb Schmidt-Westerstede in Oldenburg.

FRÜHJAHR-/SOMMER-KOLLEKTION  
TOP MARKEN ZU STARK REDUZIERTEN  
PREISEN!

JETZT  
-50%\*  
BIS  
-70%\*

AUCH  
AUF VIELE  
SCHUHE

\*vom ehemaligen regulären Verkaufspreis.  
Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

GANT TOMMY HILFIFIGER LEVIS MAC SCHIESSER

PME LEGEND BRAX FEEL GOOD OPUS REPLAY Marc O'Pollo POLO RALPH LAUREN

OLYMP CAMEL ACTIVE Triumph mey JACK&JONES TOMMY JEANS

Calvin Klein Jeans ONLY ... und viele weitere Marken

Leffers GmbH & Co. KG  
Lange Straße 80  
26122 Oldenburg

Mo. - Sa. 10:00 - 19:00

Leffers

Haben Sie schon die  
**LEFFERS**  
CARD  
Eine Karte - viele Vorteile!  
www.leffers.de